



Werner Gallant, Sprecher der Bürgerinitiative, Serdo Abraham, Gemeinderat von Dravograd, Ärztin Heike Pözl, Gerald Hartmann vom Geopark Karawanken und Lavamünds Tourismusobfrau Bettina Sulzer-Gallant (v. r.) bei der Demonstration am vergangenen Freitag in Lavamünd. Die Straße wurde von einem Plüschbären »gesperrt«.



Fotos: Tripolt

Straßensperre: Erneute Demonstration der Lavamünder Bürger für eine mögliche Umfahrung

Abermals fand in Lavamünd eine friedliche Demonstration der Bürgerinitiative »Stopp der Verkehrslawine« statt. Sie fordern nach wie vor eine Gesamtumfahrung für den Ort. Vertreter der Landesregierung waren bei der Veranstaltung nicht anwesend.

Von Philipp Tripolt
tripolt@unterkaerntner.at

LAVAMÜND. »Heute gehört der Marktplatz euch. Gönnen wir uns eine Prise Lebensqualität«, begann Gerald Hartmann seine Ansprache. Am vergangenen Freitag, 25. September, hat die Bürgerinitiative »Stopp der Verkehrslawine« erneut das Ortszentrum in Lavamünd gesperrt, um sich für eine großräumige Umfahrung einzusetzen. »Die Umfahrung betrifft uns alle, und zu Lasten unserer Gesundheit will das Land Millionen sparen. Wir in Lavamünd wissen nur zu gut, dass sich Wasser und Verkehr immer den kür-

zesten Weg suchen. Auch eine Autobahn ändert nichts daran«, so Hartmann. Gemeint ist eine mögliche Schnellstraße in Slowenien nach Bleiburg.

1.400 Lkw pro Tag

Den ersten Aufschrei, was den Verkehr in Lavamünd betrifft, gab es laut Hartmann im Jahr 2002: »Damals waren es 200 Lkw am Tag, die durch Lavamünd gefahren sind. Heute sind es 1.200, zu Spitzenzeiten sogar 1.400. Der Bahnhof St. Paul wird für uns eine Entwicklung ermöglichen, aber auch neuen Verkehr anziehen. Was wir heute kennen, ist noch nicht alles. Uns erwartet noch viel mehr.« Der Ge-

samtverkehr in Lavamünd beträgt täglich 6.500 Fahrzeuge – 1.200 davon sind Lkw.

»Ich bin enttäuscht, dass vom Land keiner gekommen ist. Weder Landeshauptmann Peter Kaiser noch Landesrat Martin Gruber sind unserer Einladung gefolgt«, begann Sprecher Werner Gallant seine Rede, in der er die Anwesenden informierte, dass es kürzlich ein Gespräch mit Landesrat Gruber (ÖVP) gegeben hatte, die Standpunkte aber sehr unterschiedlich seien. »Es war hoffentlich ein erster Schritt. Aber wir haben die Nasen voll, haben es satt, um 4 Uhr vom Lkw geweckt zu werden. Die Menschen haben ein Recht, oh-

ne Lärmbelästigung hier zu leben. Ich ersuche Gruber so schnell wie möglich um eine zukunftsorientierte Verkehrslösung.«

Auch Ärztin Heike Pözl übte scharfe Kritik an der Landesregierung: »Irgendwann platzt auch mir der Kragen. Kinder in meiner Ordination müssen vermehrt gegen Asthma behandelt werden und haben mit Hörstörungen zu kämpfen. Die Belastung ist bei uns höher als in anderen Gemeinden. Wir werden wahrscheinlich noch öfter hier stehen müssen. Und jedes Mal gibt es mehr Erkrankte, weil nichts unternommen wird.«

Keine Lösung stellt für Gallant eine mögliche kleinräumige Um-

fahrung dar, da so nur das Zentrum entlastet, dafür aber umliegende Bereiche zusätzlich belastet würden.

Zwei Tage vor der Demonstration präsentierte LR Gruber Lösungsvorschläge für kleinräumige Umfahrungsvarianten. Die Kosten für diese Varianten würden jeweils zwischen acht und zehn Millionen Euro betragen. »Ich bin bereit, diese Mittel für Lavamünd in die Hand zu nehmen, aber es ist nun Aufgabe der Gemeinde, die Entscheidung für eine dieser kleinräumigen Varianten herbeizuführen, hinter der die Bevölkerung dann auch klar steht«, betont der Straßenbaureferent.



Andreas Koitz und Lisa-Marie Schaden dürfen sich über den zweiten Platz beim Vifzack 2020 freuen. Foto: Dichtner Wajand

Vifzack 2020: Die Wurmfarm darf sich über den zweiten Platz freuen

KLAGENFURT. Der Agrarpreis »Vifzack 2020« der Landwirtschaftskammer Kärnten für innovative Landwirtschaft wurde in der Vorwoche im Schloss Krastowitz verliehen. »Die Wurmfarm« aus Bad St. Leonhard landete nach Auswertung der Stimmen auf dem zweiten Platz. Andreas Koitz und Lisa-Marie Schaden dürfen sich über 2.500 Euro Preisgeld freuen. »Das Preisgeld wird vor allem für Kleinprojekte herangezogen, die zuletzt aufgeschoben wurden«, freut sich Lisa-Marie Schaden über

den Gewinn. Außerdem soll ein T-Shirt-Wettbewerb für Kinder und Jugendliche damit finanziert werden. Der Wettbewerb, bei dem die Kinder ihre eigenen Motive entwerfen können, soll noch heuer stattfinden.

Anerkennung

Neben dem Preisgeld freut sich Schaden aber vor allem über die Anerkennung der Arbeit, die sie und Andreas Koitz investieren: »Das Wichtigste an diesem zweiten Platz ist für uns die positive

Rückmeldung für 3,5 Jahre Arbeit mit der Wurmfarm.«

Bio-Kräuterbauer Simon Quendler führte das Voting zwischenzeitlich an, landete am Ende auf dem vierten Rang. Der Sieg ging an Familie Huber Reichenau, die mit »Mitzi Gin« die meisten Stimmen für sich gewinnen konnten.

Die Preisverleihung hätte ursprünglich am 18. März stattfinden sollen, wurde wegen der Coronakrise aber auf September verschoben.

Gültig in allen **ADEG** - und **EUCO** - Märkten
MIT SB-RESTAURANT
in den Bezirken Wolfsberg und Völkermarkt sowie in Poggersdorf
Gültig 28.09. bis 03.10.2020

<p>Hirter Pils 1 Kiste 20x0,5l FI.MW</p> <p>-26% statt 22,80</p> <p>16⁸⁰</p>	<p>Gösser Radler od. 0,0% 500ml Dose</p> <p>-21% statt 1,26</p> <p>0⁹⁹</p>	<p>Puntigamer Bier 500ml Dose</p> <p>statt 1,22</p> <p>0⁹⁹</p>	<p>Long Life Mineralwasser 6x1,5l Pet-FI. EW</p> <p>-25% statt 3,90</p> <p>2⁹⁴</p>	<p>Chiquita Bananen 1kg, per Kilo</p> <p>statt 1,99</p> <p>1⁶⁹</p>
---	---	---	---	---